



Gustav Mahler war ein österreichischer Komponist im Übergang von der Spätromantik zur Moderne. Er war nicht nur einer der bedeutendsten Komponisten der Spätromantik, sondern auch einer der berühmtesten Dirigenten seiner Zeit und als Operndirektor ein bedeutender Reformer des Musiktheaters. Im Alter von 4 Jahren begann er mit dem Akkordeonspiel und hatte kurz darauf seinen ersten Klavierunterricht. Er ging mit 15 Jahren

nach Wien ans Konservatorium und studierte bei Julius Epstein (Klavier) und Franz Krenn (Komposition). Er wurde 1880 Kapellmeister in Bad Hall, es folgten weitere Kapellmeisterstellen in Laibach, Olmütz, Kassel, Prag, Leipzig, Budapest, Hamburg bis hin zum Höhepunkt als erster Kapellmeister und Hofoperndirektor in Wien. Die **Lieder eines fahrenden Gesellen** sind Gustav Mahlers erster Liederzyklus, den er zwischen 1884 und 1885 komponierte, zunächst mit Klavierbegleitung. Erst später (etwa 1893–1896) instrumentierte er die Lieder. Die Uraufführung unter Mahlers Leitung erfolgte in Berlin am 16. März 1896 mit dem Berliner Philharmonischen Orchester und dem Bariton Anton Sistermans als Solisten. Der Liederzyklus entstand, als Gustav Mahler in Kassel Chorleiter und Kapellmeister war und die Sopranistin Johanna Richter kennenlernte. Mahler verliebte sich leidenschaftlich in die junge Sängerin, da Johanna aber seine Liebe nicht erwiderete, scheiterte die Beziehung. Aus dieser Situation heraus schuf Mahler diesen Liederzyklus, in denen er vier Gedichte vertonte, die er selbst für die Geliebte verfasst hatte.



Julia Kraushaar ist in Stuttgart geboren und am Bodensee aufgewachsen. Als Kind lernte sie Klavier und Querflöte spielen. Schon seit dem Grundschulalter sang sie in verschiedenen Kinderchören und mit sechzehn Jahren begann sie, Gesangsunterricht zu nehmen. Sie wurde jüngstes Mitglied des Konstanzer Vokalensembles „Capella Cantorum“. Seit dieser Zeit tritt sie regelmäßig solistisch auf. Sie studierte Schulmusik und Gesangspädagogik an der Musikhochschule Lübeck. Anschließend zog sie nach München und studierte dort Konzertgesang an der Musikhochschule bei Prof. Gabriele Fuchs. Nach dem Konzertexamen wirkte Julia Kraushaar als freiberufliche Sängerin im Konzert- und Opernfach und war mehrjähriges Mitglied im Konzertchor des Bayerischen Rundfunks. Nach einer berufsbegleitenden Ausbildung in der Waldorfpädagogik ist sie nun seit sieben Jahren Musiklehrerin an der Rudolf-Steiner-Schule Gröbenzell und dort neben dem Fachunterricht für die Chorarbeit verantwortlich.

Armando Merino, 1984 in Madrid geboren, erhielt seine Ausbildung in Barcelona bei Jordi Mora, wo er 2009 sein Studium für Orchesterleitung mit Auszeichnung abschloss. Anschließend nahm er ein Aufbaustudium bei Konrad von Abel in München und Arturo Tamayo in Lugano



am Conservatorio della Svizzera italiana auf. Auch dieses Studium schloss er 2013 mit Auszeichnung ab. Gastdirigate führten ihn zum Märzmusik-Festival ans Konzerthaus Berlin, zum Deutschen Symphonieorchester Berlin und an die Bruckner-Akademie. Während seiner Zeit als Chefdirigent des Martinů Ensemble in Barcelona hat Armando Merino zahlreiche Uraufführungen aus der Taufe gehoben.

Kammermusikalisch im Zusammenspiel, symphonisch im Klang. Dieses Motto hat sich das **Prinzregenten Ensemble** auf die Fahnen geschrieben. Seit 17 Jahren spielt das Ensemble als Doppel-Holzbläserquintett zusammen, mit je zwei Flöten, Oboen, Klarinetten, Fagotten und Hörnern mit Kontrabass. Obwohl sämtlich keine Berufsmusiker, haben die Künstler doch ein beachtliches musikalisches Niveau erreicht. Regelmäßig führen sie Werke für große Holzbläserbesetzung auf, unter anderem im Johannissaal und im Konzertsaal der Städtischen Sing- und Musikschule München. Im Frühjahr 2014 führte eine Konzertreise zusammen mit dem Chor der Bayerischen Philharmonie nach Assisi in die Basilica San Francesco. Seit dem Jahr 2010 ist Armando Merino Dirigent der Formation. In der Regel steht Literatur der Wiener Klassik, der Romantik und der Moderne auf den Pulten der engagierten Künstler.

PRI
RE

Flöte: Katharina Mundorff, Maria Sauer
Oboe: Winfried Rasbach, Veronika Müller
Englischhorn: Veronika Müller
Klarinette: Nicholas Waegner, Ingegerd Walz
Bassklarinette: Nicholas Waegner
Horn: Isabell Schlicht, Thomas Walther
Fagott: Bettina Baumeister, Josef Reithner
Violine: Anna Zimmermann
Viola: Leo Volk
Violoncello: Eva Brand
Kontrabass: Michel Rousseau
Harfe: Barbara Gasteiger

PRINZREGENTEN ENSEMBLE MÜNCHEN



WINTERKONZERT 2015

SCHLOSS NYMPHENBURG München
Johannissaal

SAMSTAG, 7. MÄRZ 2015
17.00 UHR

Leitung: Armando Merino

Mezzosopran: Julia Kraushaar

Eintritt frei

PRI
RE

Ruth Gipps (1921 - 1999)

Seascape (1958)

For Double Woodwind Quintet, op. 53

Andante - Allegro moderato - Andante doloroso -
Allegro moderato - Andante doloroso



Ruth Gipps, geboren in Bexhill-on-Sea, England, war ein Wunderkind. Sie spielte Oboe und Klavier. Ihre erste Komposition verfasste sie im Alter von 8 Jahren. Sie studierte an der Durham University bei Gordon Jacob, Ralph Vaughn Williams und Robert Baker, ihrem späteren Mann. Eine Handverletzung beendete ihre Solistenkarriere im Alter von 33 Jahren. Daraufhin fokussierte sie sich auf das Dirigieren und das Komponieren.

1955 gründete sie das London Repertoire Orchestra für angehende Musiker und 1961 das Chanticleer Orchestra, ein professionelles Ensemble, das bei jedem Konzert ein Werk eines zeitgenössischen Komponisten darbrachte, darunter waren auch viele Uraufführungen. **Seascape** ist eine künstlerische Darstellung des Meeres und der Meeresküste.

Arnold Schönberg (1874 - 1951)

Verklärte Nacht op. 4 (1899)

Streichsextett

Bearbeitung für Bläserseptett (Flöte, Oboe, Englischhorn, Klarinette, Horn, Fagott und Bassklarinette) von Marsha Schweitzer

Pause

Igor Fjodorowitsch Strawinski (1882 - 1971)

Pribaoutki (1914)

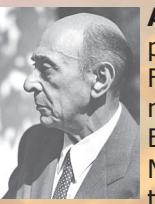
Liederzyklus für Mezzosopran und Instrumentalensemble: Flöte, Oboe (Englischhorn), Klarinette, Fagott, Violine, Viola, Violoncello und Kontrabass

1. Kornilo (L'oncle Armand)

2. Natasha (Le Four)

3. Polkovnik (Le Colonel)

4. Starets i zayats (Le Vieux et le Lièvre)



Arnold Schönberg war einer der einflussreichsten Komponisten des frühen 20. Jahrhunderts und eine zentrale Figur in der Entwicklung hin zur Aufgabe der Dur-Moll-Tonalität, die bei ihm zwischen 1906 und 1909 erfolgte. Er begründete parallel zum weniger bekannten Josef Matthias Hauer die Zwölftontechnik, eine Kompositionstechnik, die später zur seriellen Musik weiterentwickelt wurde und von zahlreichen Komponisten der Neuen Musik aufgegriffen wurde. Schönberg komponierte das Werk **Verklärte Nacht** im Herbst 1899 während eines Ferienaufenthalts mit seinem Kompositionitlehrer Alexander von Zemlinsky und dessen Schwester Mathilde (die er 1901 heiraten sollte) im niederösterreichischen Payerbach. Programmatiche Vorlage dieser ersten größeren, mit Opuszahlen versehenen Komposition Schönbergs bildet das Gedicht Verklärte Nacht aus der 1896 veröffentlichten Sammlung Weib und Welt des Dichters Richard Dehmel.

Zwei Menschen gehn durch kahlen, kalten Hain;
der Mond läuft mit, sie schaun hinein.
Der Mond läuft über hohe Eichen,
kein Wölkchen trübt das Himmelslicht,
in das die schwarzen Zacken reichen.
Die Stimme eines Weibes spricht:

Ich trag ein Kind, und nit von dir,
ich geh in Sünde neben dir.

Ich hab mich schwer an mir vergangen;
ich glaubte nicht mehr an ein Glück
und hatte doch ein schwer Verlangen
nach Lebensfrucht, nach Mutterglück
und Pflicht - da hab ich mich erfrecht,
da ließ ich schaudernd mein Geschlecht

Gustav Mahler (1860 - 1911)

Lieder eines fahrenden Gesellen (1896)

Bearbeitung für Doppelholzbläserquintett und Harfe von Erik Somers

1. Wenn mein Schatz Hochzeit macht

2. Ging heut' morgen übers Feld

3. Ich hab' ein glühend Messer

4. Die zwei blauen Augen

von einem fremden Mann umfangen
und hab mich noch dafür gesegnet.

Nun hat das Leben sich gerächt,
nun bin ich dir, o dir begegnet.

Sie geht mit ungelenkem Schritt,
sie schaut empor, der Mond läuft mit;
ihr dunkler Blick ertrinkt in Licht.
Die Stimme eines Mannes spricht:

Das Kind, das du empfangen hast,
sei deiner Seele keine Last,
o sieh, wie klar das Weltall schimmert!

Es ist ein Glanz um Alles her,
du treibst mit mir auf kaltem Meer,
doch eine eigne Wärme flimmt
von dir in mich, von mir in dich;
die wird das fremde Kind verklären,
du wirst es mir, von mir gebären,
du hast den Glanz in mich gebracht,
du hast mich selbst zum Kind gemacht.

Er faßt sie um die starken Hüften,
ihr Atem mischt sich in den Lüften,
zwei Menschen gehn durch hohe, helle Nacht.



Igor Fjodorowitsch Strawinski (russisch Игорь Фёдорович Стравинский) war ein russisch-französisch-US-amerikanischer Komponist und einer der bedeutendsten Vertreter der Neuen Musik. Strawinski wurde in Oranienbaum in der Nähe von Sankt Petersburg in Russland geboren. Er studierte zuerst Rechtswissenschaften in St. Petersburg mit Abschluss 1905, war dann aber Schüler bei Nikolai Andrejewitsch Rimski-Korsakow. 1910 reiste er erstmals nach Paris, dort wurden die Ballette Der Feuervogel (1910) und die Nachfolgewerke Petruschka (1911) und Le sacre du printemps (1913) aufgeführt. 1934 wurde er französischer Staatsbürger und ging 1940 nach mehreren Reisen endgültig nach Amerika. 1952 wandte er sich der Zwölftonmusik zu. Im Jahre 1967 wurde Igor Strawinski mit dem Titel des Ehrendoktors der Rutgers University in New Jersey geehrt. Er starb 1971 in New York und wurde auf seinen Wunsch hin in Venedig beigesetzt. In **Pribaoutki** vertonte er Texte von Alexander Afanasyev. Er komponierte das Werk für eine tiefe Stimme, man sagt, dass er eine Männerstimme bevorzugt hat. Allerdings wird Pribaoutki meistens von einem Mezzosopran vorgetragen. Die Usprungsversion war vom Klavier begleitet, die Erstaufführung mit Instrumentalensemble fand 1919 in Arnold Schönbergs Verein für musikalische Privataufführungen statt.